

MITTEILUNGEN



Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg

Nr. 4 • Oktober - Dezember 2014 • D 1968

**Die Familiengruppe hält Ritterspiele auf der Clingenburg
Skitour Schwarzwasserhütte, Fischen, Schnupperskitouren
Wanderung auf dem Rothaarsteig
MTB-Spessartcross 2014
Kletterpfeiler freigegeben**



**mit Winterprogramm 2014/ 2015
und praktischem Kalender**

Impressum	Seite 5
Jugendgruppe Ein ganz besonderer Mensch	Seite 3
Familiengruppe Die Familiengruppe hält Ritterspiele auf der Clingenburg	Seite 6
Senioren Senioren-Bergwandern im Allgäu und Tannheimer Tal Nächste Aktivitäten	Seite 31 Seite 33
Mountainbiker MTB-Spessartcross 2014	Seite 8
Bergsteigen / Wandern Skitour Schwarzwasserhütte Januar 2014 Wanderung auf dem Rothaarsteig Skitour Fischen Schnupperskitouren Hochgebirgswanderungen in den Pragser- und Sextener Dolomiten Durchquerung der Kitzbüheler Alpen mit Tourenski	Seite 7 Seite 11 Seite 13 Seite 14 Seite 17 Seite 24
Klettern Kletterwand und Boulderraum Kletterpfeiler freigegeben	Seite 27 Seite 28
Vereinsintern Jahresprogramm Alpenvereinsjahrbuch 2015 und DAV-Kalender Tourenprogramm Winter-/Frühjahr 2015 Spendenaufruf für das Kletterzentrum Informationen Kletterwand & Boulderraum Vorträge im Winter 2014/15 Wir begrüßen neue Mitglieder Stammtische Mitgliedskategorien und Beiträge OutdoorBasarAlpenverein Mitteilungen-Online Sportgruppe Wanderplan 4/2014 Konto- und Adressänderung Anmeldeformular	Seite 21 Seite 23 Seite 26 Seite 27 Seite 27 Seite 29 Seite 30 Seite 30 Seite 34 Seite 34 Seite 35 Seite 35 Seite 35 Seite 35 Seite 37

Ein ganz besonderer Mensch

Wir, die Jugendleiter der DAV-Sektion Aschaffenburg trauern um unser Teammitglied Tina.

Durch ihren unkonventionellen, pädagogischen Umgang mit Jugendlichen schaffte sie es, viele junge Menschen für die Jugendgruppe der Sektion zu gewinnen.

Tina war vielseitig interessiert und engagiert z.B. beim Klettern, Kanufahren, Wandern, Schwimmen und Lagerfeuerromantik. Sie war eine humorvolle junge Frau, die herzlich über sich und auch andere lachen konnte. Tina schaffte es, scheinbar völlig unbeeindruckte Jugendliche zu Aktivitäten mitzureißen. Nur zu gut erinnern wir uns, wie sie auf der Wiesent in der Fränkischen Schweiz bei Regen und 11°C die Stromschnellen rückwärts paddelte :-)) und dabei Lust und Frohsinn an andere weitergab.

Sie engagierte sich seit Jahren im Stadtjugendring Aschaffenburg und brachte Angie und Bernd für deren jahrelanges Engagement in der Jugendarbeit erfolgreich für den Jugendleiterpreis 2010 ins Spiel.

Bei der Anreise zu einer mehrtägigen Jugendtour kam der Langsamste, Simon, mit Tempo 80 und Kanu-Anhänger trotz gleichzeitiger Abfahrt als Erster ans Ziel. Tina hatte - da sie die Zieladresse nicht genau kannte, bereits alle Dörfer im Umkreis abgeklappert. Trotzdem kam sie wenig später gut gelaunt und voller Vorfreude auf ein Stück Kuchen mit ihrer Automannschaft an...

Angie hat mit Tina Gespräche geführt, die weit über unsere Jugendarbeit hinaus gingen und dabei ihre starke, aber auch verletzte Seele entdeckt.



Wir sind sehr traurig. Es gibt eine Stelle in »Die Brüder Löwenherz« für alle, die Tina gekannt und lieb gewonnen haben.

*Liebste, fall ich zum Raube dem wilden Meer,
 Fliegt eine weiße Taube zu dir hierher.
 Lass sie, o Liebste, zum Fenster hinein!
 Mit ihr wird meine Seele dann bei dir sein.*

Astrid Lindgren

*Anna, Laura, Bernd, Ann-Christin, Phillip, Christoph,
 Paul, Jacob, Simon und Angie*

FÜR ALLE
DAV-MITGLIEDER
10%



+STROMER-



FAHRRAD // VERKAUF & REPARATUR

WWW.RACE-WORX.DE

Unser Partner:

PeKaFIT
WWW.PEKAFIT.DE

Stengerstr. 8
63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 585081

Winteröffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

Sommeröffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 15.00 Uhr

**race
WORX**

Vorstand

1. Vorsitzender: Jens Fröhlich, Stockstadt
 2. Vorsitzender: Reinhold Burger, Glattbach
 3. Vorsitzender: Markus Burger, Glattbach
- Schatzmeister: Peter Scheuermeyer, Haibach
Schriftführer: Michael Eichhorn, A'burg
Jugendreferent: Jacob Schübler, Hösbach
Ausbildungsreferent: Stefan Wiegand, Alzenau
Naturschutzreferent:
Heinrich Schwind, Goldbach

Beirat

Rainer Braun, Kleinostheim
Bernd Lenk, Haibach
Kontakt über die Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle

Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg,
Telefon (06021) 24081
Fax (06021) 929104
E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de
Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de
www.facebook.com/Alpenverein.Aschaffenburg
www.twitter.com/Alpenverein_AB

Öffnungszeiten

mittwochs von 15 – 18 Uhr und
freitags von 15 – 17 Uhr;
vormittags nach Vereinbarung
**Die Geschäftsstelle bleibt am 03.10. sowie
vom 24.12. bis einschl. 02.01. geschlossen.**

Herausgeber

Deutscher Alpenverein,
Sektion Aschaffenburg e.V.
Auflage: 3.800 Stück – gedruckt auf umwelt-
freundlichem Papier. Die veröffentlichten Bei-
träge geben die Meinung des Verfassers wie-
der. Erscheinungsweise: vierteljährlich. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bankverbindungen

Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00)
Kto.-Nr. 72001
IBAN: DE0979590000000072001
BIC: GENODEF1AB2
Spendenkonto Kletterhalle:
Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00)
Kto.-Nr. 500072001
IBAN: DE35 79590000 0500 0720 01
BIC: GENODEF 1AB2

Redaktion

Alexandra Arz, Alexandra Brunner, Michael
Eichhorn, Christine Fabos, Helmut Späck,
Andrea Wiegand
Redaktionsschluss für die Mitteilungen
1/2015: 10.11.2014

Satz & Druck

Public-4u e.K., 63839 Kleinwallstadt
Verlag Regiokom, 63741 Aschaffenburg

Bildmaterial

Pixelio.de und Mitglieder des DAV Aschaffen-
burg; Titelbild: Markus Glaser, Wipptal 2014

Referenten und Beauftragte

Familiengruppenbeauftragter: Rainer Braun, Kleinostheim
Materialreferent: Bernd Lenk, Haibach
Mountainbikereferent: Bernd Schätzle, Hösbach
Seniorenbeauftragter: Eduard Eßmann, Aschaffenburg
Vortragsreferent: Heinz Görg, Breuberg
Wanderreferent: Reinhold Brehm, Bessenbach
Wegereferent: Albrecht Braun, Kleinostheim

Kontakt über die Geschäftsstelle.

Die Familiengruppe hält Ritterspiele auf der Clingenburg

Am 23.03.2014 war es endlich soweit: Die erste Veranstaltung der Familiengruppe außerhalb der Kletterhalle. Neun Familien machten sich auf den Weg durch die Klingenger Schlucht hinauf zur Clingenburg. Eine tolle Wanderung für Groß und Klein, wildromantisch führte der schmale Pfad immer am Bach entlang und ein umgestürzter Baumstamm lud zum Balancieren ein.

Kurz vor dem letzten Aufstieg zur Burg wurden die ersten Wettkämpfe durchgeführt: Baumstammweitwurf und ein Ritterturnier: Hoch zu Ross (Eltern) mussten die Ritter (Kinder) wertvolle Trophäen (Wäscheklammern) mit List und Tücke vom Rücken der anderen Reiter ergattern. Sehr spaßig für Ritter und Zuschauer, sehr sportlich für die Rösser.

Endlich auf der Burg angekommen ließen sich alle im Burghof nieder, um sich für die anstehenden Ritterspiele mit einem Picknick zu stärken. Die Burgruine zu erkunden, machte sichtlich Spaß. Die Mutigsten konnten dann ihre Kräfte im Hauen, Stechen, Sackhüpfen und Laufen messen. Die wildesten Duelle und schnellsten Laufpaare brachten viele verschiedene Sieger hervor. Natürlich hatten sich letztendlich alle Teilnehmer eine Medaille verdient.

Nach einem gelungenen „Turnier“ traten alle Ritter, Knappen und Burgfräulein den Heimweg durch die Weinberge an, um sich dann noch mit einem leckeren Eis zu belohnen.

Bericht & Fotos: Simone Heilmann



Skitour Schwarzwasserhütte Januar 2014

Skitourenführer: Klaus

Teilnehmer: Volker, Hansi, Roland und Astrid

Die Teilnehmer der Skitour trafen sich am Montagmorgen um 10 Uhr auf dem Parkplatz der Tourengänger zur Schwarzwasserhütte. Nach einer herzlichen Begrüßung und kurzem „Beschnupern“ war geschäftiges Umkleiden, Skischuh anziehen, Ski anschnallen und Rucksack aufsetzen angesagt. Dann ging es los!

Das Wetter war uns sehr gnädig, die Sonne schien und wir zogen gutgelaunt, der Spur entlang, zur Hütte hinauf. Ein Drittel des Weges war geschafft, da musste die erste Blase an der Ferse von Roland verarztet werden. Skischuh aus, Socke aus, Tape auf die Blase drauf, fertig, und schon konnte es weiter gehen. Ein Skitourengänger kennt keinen Schmerz. Nach 2,5 Stunden waren wir Anfänger unter der erfahrenen Führung von Klaus wohlbehalten und durstig an der Schwarzwasserhütte angekommen. Die nette Hüttenwirtin Nicole hat uns unsere Zimmer zugewiesen. In meinem ganzen Leben hatte ich noch nie so wenig Gepäck dabei, wie auf meiner ersten Skitour. Aber auch Frauen von „Welt“ kommen mit dem Nötigsten aus, wenn sie es selber schleppen müssen!

Nach der Mittagspause hatten wir dann eine sehr ausführliche LVS (Lawinen-Verschütteten-Suche) Einweisung mit vielen praktischen Übungen. Es wurde schon dämmerig, als wir den Weg zur Hütte zurückgingen. Im Wellnessbereich der Hütte (laut Hüttenwirt Andreas, ein Badezimmer mit einer Dusche für alle) wärmten wir uns nacheinander auf und ließen uns dann das Abendessen schmecken. Das Bier in geselliger Runde war dann ein runder Abschluss des ersten Tages. Totmüde fielen wir in unsere Betten. Am nächsten Tag war der Hählekopf (2.058 m) unser auserkorenes Ziel. Von unserer Hüttenwirtin erfuhren wir beim Frühstück, dass der Wetter-



gott mit uns ist, das es erst die letzten Tage geschneit hätte und deshalb jetzt gute Bedingungen herrschten. Noch vor drei Tagen hätten wir mit dem Skitourengehen Pech gehabt, da der Schnee nicht flächendeckend und genügend hoch lag. Wenn Engel reisen! Die Sonne war auch heute unser steter Begleiter, die Pausen wurden zum Entkleiden und Trinken genutzt.

Als wir 2/3 der Tour aufgestiegen waren, stürzte Volker, nichts passiert, aber seine heißgeliebte neue Thermoskanne nutzte die Gunst der Stunde, um in die Freiheit zu entfliehen. Schnell schlidderte sie den Abhang hinunter, begleitet von Volkers Fluchen. Wir fixierten ihren selbstgewählten Ruheplatz und merkten uns die Stelle. Wir stiegen weiter zum Gipfel auf. Ein Schnaps und ein Gipfelkuss krönten die Anstrengung gebührend.

Abwärts ging es auf bestem Tiefschnee. Volker wollte seine Thermoskanne retten und fuhr bis zu der angedachten Stelle, doch... knapp vorbei, ist auch vorbei. Liebe Kanne ade! So musste Volker seine sehr selbständige Kanne zurücklassen und trägt ab diesem Tag seine

Getränke im Rucksack! Auf der Schwarzwas-serhütte ließen wir uns die riesige legendäre Portion Kaiserschmarrn schmecken.

Der nächste Tag führte uns auf das Grünhorn, 2.039 m hoch. Morgens regnete es erst, dann brach die Sonne durch die Wolken und blauer Himmel machte sich breit. Der Schnee wurde langsam schwer. Hinauf kein Problem, aber später hinunter. Auf dem Gipfel lernten wir eine sehr nette Gruppe Schneeschuhgänger kennen. Man quatscht ein paar Worte miteinander, zieht sich dann trockene Kleidung an und rüstet sich für die Abfahrt; Felle runter von den Ski, Bindung umgestellt, Skischuh fester anschnallen und los geht's! Ja, ja, der Harsch machte uns das Leben schwer und war sehr anstrengend zu fahren.

Das Abendessen war umso leckerer, die Biere schmeckten hervorragend und wir mussten des öfteren die Gläser, gefüllt mit Williams-christbirnengeist, anstoßen lassen, da unser Skitourenführer Klaus Geburtstag hatte.

MTB-Spessartcross 2014 3-Tages-Mountainbiketour auf bekannten und unbekanntem Spessarttrails

Tourenleitung: Bernd Schätzle, Robert Ross-mann

Tag 1 – 57,8 km, 1217 Hm

Dank unseres frühen Treffpunkts um 7.45 Uhr in Aschaffenburg konnte sich, trotz einer turbulenten Zugfahrt, eine frohgelaunte Truppe bereits um 9.00 Uhr startklar vor dem Gemündener Bahnhof versammeln. Los ging es unter der Führung von Bernd, vorbei am Marktplatz über die Mainbrücke, ein kurzer Trailabschnitt und ein paar hundert Meter Radweg, bevor wir mit dem ersten richtigen Anstieg dieser drei Tage starteten. Der Waldpfad, der sich anfangs noch sehr gut fahren ließ, wurde schon bald schmaler und aufgrund des Dauerregens der letzten paar Tage richtig schön matschig. Das Geräusch von durchdrehenden

Die letzte Tour am nächsten Tag führte uns auf den Steinmandl (1.981 m). Eine wunderbare Abschlusstour, gekrönt von Sonne und guter Laune unter den Tourengängern. Wir ließen noch einmal die weißen Berge mit ihrem herrlichen Panorama auf uns wirken. Balsam für das Herz und die Seele. Da die Schneeverhältnisse sich zusehends verschlechterten, fuhren wir ab zur Hütte und packten unsere sieben Sachen. Die Abfahrt zum Parkplatz war anstrengend, da wir fast nur auf Eis im Pflug fahren konnten. Wir aßen noch einmal gemeinsam in Fischen zu Mittag und ab ging es über die Autobahn nach Hause.

Ich kann nur jedem Skifahrer empfehlen, sich auf das Abenteuer Skitour einzulassen, es ist konditionell sehr anspruchsvoll, aber man ist der Natur und den Bergen sehr viel verbundener und kann so neue Kraft für seinen anstrengenden Alltag schöpfen.

Foto & Skitourenbericht: Astrid Stüllein

Reifen, ausklickenden Pedalen und vor allem die unmutigen Ausrufe zeigten mir, dass nicht nur ich mit dem Matsch zu kämpfen hatte. Gerade als wir uns an den Untergrund gewöhnt hatten, kamen wir nach einer kurzen, aber knackigen Rampe oben auf der Ruine Schönrain an. Die Abfahrt erwies sich leider als äußerst matschig und knifflig, so dass so mancher von uns unfreiwillig am Boden landete. Unserer guten Laune konnte dies aber nicht schaden. Auf den nächsten Kilometern ging es mal hoch, mal runter, wir durchqueren einige Ortschaften – leider ohne eines der dringend herbeigesehnten Vatertagsfeste. Unterhalb des Klosters Maria Buchen bogen wir in einen wunderschönen flowigen kurvenreichen Trail ein, der parallel zum Buchen-

bachlief. Die zweite Riegelpause folgte bald und natürlich auch der fünfte, sechste, siebte,... Anstieg. Gegen 13.00 Uhr konnten wir unseren Durst dann doch noch auf einem Fest löschen, danach machten wir uns auf nach Neustadt zur Mittagspause.

Leider erwies sich ein voller Magen bei dem nun folgenden Anstieg als nicht besonders hilfreich, außerdem hatte der Regen noch weiter zugenommen, so dass jetzt auch die Letzten ihre Regenjacken überzogen. Es folgten ein paar schöne Trailabfahrten, einige Anstiege und irgendwann im Laufe des Nachmittags wurde es zumindest von oben wieder trocken. In der Nähe des Klosters Triefenstein teilte sich dann die Gruppe. Die Hartgesottener wollten gerne noch einige Trailschleifen drehen, die anderen endlich raus aus ihren durchnässten Klamotten und fuhren so direkt zur Übernachtungsherberge.

Tag 2 – 69,1 km, 1330 Hm

Gleich zu Beginn des zweiten Tages konnten wir eines der absoluten Spessartcross-Highlights genießen – den Heunweg, der sich als wunderschöner, abwechslungsreicher Trail bergab Richtung Kreuzwertheim schlängelt. Nachdem wir die Burg Wertheim erklommen hatten, ging es auf der anderen Seite der Stadt mehr schiebend als fahrend einen sehr schmalen und vor allem steilen Pfad den nächsten Anstieg hinauf. Unsere Anstrengung wurde direkt mit der ersten Riegelpause inklusive wunderschöner Aussicht über Wertheim belohnt. Nach einigen weiteren Anstiegen ging es wieder runter an den Main, ein Stück den Radweg entlang und bei Faulbach über die Schleuse. Hier wartete ein Anstieg nach Hasselberg auf uns, der es wirklich in sich hat. Wie uns unsere Guides angekündigt hatten, es dauerte ein bisschen länger!!! Endlich oben angekommen fuhren wir direkt unserer Mittagspause entgegen. Nach der Rast holperten wir über einen von Maulwürfen zerpfügten Acker bergab, wieder



Andy auf dem Hasselbergtrail

zurück über die Faulbacher Schleuse und durch mehrere Ortschaften hindurch. Um unser Tagesziel Miltenberg zu erreichen, mussten wir noch die Bergstraße im Odenwald überqueren. Ein nicht enden wollender Schotteranstieg zauberte uns weitere 280 Hm auf den Tacho, doch die eigentlich zähen Stücke sollten erst noch folgen. Nach einigen wirklich fiesen Trailschanzen erreichten wir endlich den angekündigten Niebelungensteig. Dieser Weg ließ uns ziemlich schnell jede Anstrengung vergessen, Kurven, Wurzeln und Steine machten die Abfahrt zu einer tollen Mischung. Eine kurze Fotopause mit Blick auf Miltenberg und die Einkehr in eine idyllische Häckerwirtschaft inklusive Wein und Hausmannskost ließen gegen Abend alle Gesichter strahlen.

Tag 3 – 66,5 km, 1416 Hm

Bei herrlichem Sonnenschein ging es gleich zu Beginn den Engelberg hinauf. Was anfangs noch ein netter Weg mit angenehmer Steigung war, wurde umso steiler, je höher wir kamen. Einige Abschnitte waren dermaßen

übel, dass sie nur noch für wenige in unserer Truppe fahrbar waren – brennende Muskeln und keuchender Atem inklusive. Eine tolle Trailabfahrt Richtung Klotzenhof sollte uns im Anschluss zumindest ein bisschen für die Strapazen entschädigen. Die nächsten Kilometer fuhren wir über einige Wiesen, mal hoch mal runter, um im Anschluss einen weiteren längeren Anstieg zu bewältigen. Kurz vor Klingenberg bogen wir in ein weiteres Highlight unserer Tour ein: die Seltenbachschlucht. Durch zahlreiche Stege und von kleinen Holzbrücken miteinander verbunden schlängelt sich der schmale Pfad am Bach entlang durch die Schlucht. Kurven, Anlieger und dichte, bewachsene Hänge machten diesen kurzen Weg zum wunderschönen Erlebnis. Mit einem tollen Blick ging es über den Weinbergen von Klingenberg im Anschluss weiter Richtung Erlenbach. Nachdem wir den Ort hinter uns gelassen hatten, waren wieder einige Steigungen zu meistern, bevor wir uns oberhalb von Rück auf dem Rotwein-Wanderweg wiederfanden. Aufgrund des wachsenden Hungers wurde in Rück kurzerhand beschlossen, auf direktestem Weg zu

unserer Mittagsrast zu fahren: der Biergarten von Josef, bei dem wirklich jeder erst weiterziehen darf, wenn er etwas Hochprozentiges zu sich genommen hat. Nach dem Essen ging es abwechselnd auf Trail und Schotter weiter Richtung Hofstetten. Hinter dem Ort erwartete uns der nächste lange Anstieg – schnurgerade und ziemlich steil zog sich der Wirtschaftsweg den Hang hinauf. Einige weitere kleine Rampen mussten wir noch überwinden, bevor wir endlich die Dorneshöhe erreicht hatten. Von dort aus ging es über eine tolle Abfahrt nach Leidersbach hinunter.

Nun sollte der letzte lange Anstieg kommen, wie unsere Guides verkündeten. Über den Stockgrund hinauf zur Hohen Warte, weitere 222 Hm am Stück mussten wir hierzu überwinden. Oben angekommen stieg die Vorfreude auf unseren Spessart-Cross Abschluss – ein oder vielleicht doch mehrere kühle Biere im Zeughaus Biergarten! Im Grunde ging es von hier aus nur noch bergab, einige unerwartete fiese Rampen inklusive – schließlich wollte Bernd sicher gehen, dass wir uns unser Bier auch verdient haben. Und so kamen wir am späten Nachmittag mit komplett verdreckten Bikes erschöpft, aber glücklich an unserem Ziel an. Im abendlichen Sonnenschein konnten wir hier zusammen noch einmal die gemeinsam gefahrenen 193 km und 3983 Hm der letzten drei Tage Revue passieren lassen und in einem Punkt waren wir uns alle einig – nächstes Jahr möchten wir unbedingt wieder dabei sein, beim Spessart Cross der AB-Biker!!!

Vielen Dank unseren beiden Guides Robert und Bernd und ganz besonders Roswitha für die Hilfe rund um unsere Tour.

*Bericht: Lisa Fischer
 Fotos: Robert Rossmann*



Die Spessartcrosser an der Centgrafenkappelle

Wanderung auf dem Rothaarsteig vom 13. - 15. Juni 2014

Trotz des frühen Starts um 7 Uhr war die Stimmung sehr gut. Die Wettervorhersagen waren nach der Hitzeperiode für den Rothaarsteig eher durchwachsen - aber auf welche Vorhersage ist schon Verlass? Nach guter und reibungsloser Fahrt kam die Gruppe mit 23 Wanderern gut in dem kleinen Ort Elleringhausen an. Nachdem alle in den zwei kleinen Landhotels eingeecheckt hatten, konnten wir um 9.45 Uhr zu unserer ersten Wanderung starten. Ausgangspunkt der Wanderung war die Feuereiche, die auch gleich zum ersten Gruppenfoto erhalten musste.

Der Einstieg erfolgte dann auf dem Weg mit dem »roten R«, mit dem der gesamte Rothaarsteig hervorragend gekennzeichnet ist. Sofort waren wir mit einem steilen Anstieg auf den Ginsterkopf (571 m) gefordert, der uns einen tollen Ausblick bot. Weiter ging es mit drei Ab- und Anstiegen bis zur Antoniuskapelle. Diese wurde aus Dankbarkeit errichtet, da hier Eltern ihr bereits verloren geglaubtes Kind wieder gefunden hatten. Auf leichtem Weg ging es weiter zu »Borbergs Kirchhof«, einem Ort mit geschichtlicher Vergangenheit. Die restlichen Grundmauern einer Kirche sollen aus dem 13. Jh. stammen. Gleich daneben wurde 1925 zu Ehren Marias eine Kapelle errichtet, von der man über weite Teile des Sauerlandes Ausblick hat. Der Weg führte uns dann leicht abwärts zur »Hiebammenhütte«, wo zur Mittagszeit eine Einkehr geplant war. Gut gestärkt setzten wir unseren Weg nach Brilon fort. Im leichten Auf und Ab führte uns der Steig über die Möhnequelle nach Brilon, dem Ausgangspunkt des Rothaarsteiges, der mit 174 km bis nach Dillenburg führt und dort auch endet.

Wir nahmen den Regionalbus zurück nach Elleringhausen, wo wir übernachteten.

Auch am zweiten Tag war unser Ausgangspunkt wieder der Parkplatz an der Feuereiche. Hier ging es gleich zum ersten Höhepunkt der



Start Feuereiche



Marktplatz Brilon

heutigen Tour, den »Bruchhauser Steinen«. Dieser weit sichtbare Landschaftspunkt besteht aus 4 Porphyrfelsen: Bornstein, Goldstein, Ravenstein und Feldstein. Über einen versicherten Steig erreichten wir das Gipfelkreuz. Hier bot sich uns ein gewaltiger Ausblick über das Sauerland, das auch »Land der tausend Berge« genannt wird.

Nach »Bergheil« und »Gipfelschnaps« folgte der Abstieg. Über die Sommervariante gelangten wir nach ca. 2.5 km wieder auf den markierten Rothaarsteig. Diesem weiter folgend kamen wir zum Richtplatz, wo eine wohlverdiente Pause eingelegt wurde, bevor

wir den Weg fortsetzten. Auf sanft ansteigenden Pfaden gelangten wir zur höchsten Erhebung des Rothaarsteiges, dem Langenberg mit 845 m. Über den Gipfel verläuft die Landesgrenze zwischen Hessen und Nordrhein-Westfalen. Leider gibt es durch die Bewaldung keine Fernsicht.

Nach einer weiteren Wanderstunde kehrten wir in der »Hochheidehütte« ein. Wieder gut gestärkt nahmen wir den Weg zum Clemensberg auf. Dort, oberhalb der Kante eines Diabas-Steinbruches, bot sich uns wieder ein weitreichender Panoramablick. Auf dem Weg über die Hochheide kamen wir an der Hoppecke-Quelle vorbei. Außerdem entspringen im Rothargebirge noch die Ruhr, Möhne und die Lenne. Auf flachem Weg gelangten wir anschließend zum »Ettelsberg« (818 m). Alles andere als schön! Hier über Willingen geht sozusagen der Punk ab. An diesem Wochenende war »Biker Festival«. Ein El Dorado für Mountainbiker mit unheimlichem Getöse. Downhill, Streckenrennen sowie eine große Bikermesse liefen hier ab. Es gab nichts Besseres jetzt, als mit den Autos zurück in unsere Landhotels zu fahren. Es sollte noch ein toller Abend werden. Nach einem schmackhaften Buffet wurde es anschließend sehr lustig. Die Krönung war sicher das »Bayrische Abitur«, wo der Hauptpreis eine Ballonfahrt war. Diese konnte aufgrund des guten Wetters unter

dem frenetischen Beifall aller Wanderfreunde mit Erfolg durchgeführt werden. Auch die Preise für die Zweit- und Drittplatzierten sowie der Trostpreis fanden noch guten Anklang. Der Start zu unserer letzten Wanderung erfolgte mit einer Anfahrt durch das traumhafte »Sorpetal« zum Ausgangspunkt »Schanze«. Auf dem »Weg der Sinne«, einem Teilstück des Rothaarsteiges, folgten wir dem Waldskulpturenweg. Dieser führte uns auch zu der Skulptur »Stein - Zeit - Mensch«: Ein gewaltiger Felsblock von 150 Tonnen, eingeraht von mächtigen Fichtenstämmen. Wir verließen dann den Waldskulpturenweg und gelangten leicht abwärts gehend zu einer riesigen Hängebrücke. Alle konnten diese professionell und mühelos überqueren. Der Weg führte uns nun weiter Richtung Latrop, zurück zu unserem Ausgangspunkt »Schanze«. Da zu jeder erfolgreichen Wanderung auch ein schöner Abschluss gehört, kehrten wir noch in der Skihütte Schanze ein.

Alle waren der Meinung, dass es auch diesmal wieder ein tolles Wandererlebnis war. Selbst der Wettergott hat uns, abgesehen von 2 Minischauern und ca. 16 Grad, keinen Strich durch die Rechnung bzw. Wanderungen gemacht. Am 9. Juli 2014 fand bei Eva und Robert ein geselliges Nachtreffen statt, wo auch schon Pläne für 2015 geschmiedet wurden.

Bericht & Fotos: Wilhelm + Elisabeth Hix



Pause auf dem Richtplatz



Skulptur »Stein - Zeit - Mensch«

Skitour Fischen Februar 2014

Skitourenführer: Klaus

*Teilnehmer: Andrea, Burghard, Elke, Margit,
Udo und Astrid*

Mein Tag begann unsanft um 5 Uhr mit lauten Weckergeläut! Aber die Vorfreude war sofort wieder da, gleich werde ich abgeholt zu meiner zweiten Skitour in diesem Jahr! Pünktlich um 6 Uhr standen Andrea und Burghard vor meiner Tür, schnell wurde eingepackt und verstaut. Weiter ging es zum nächsten Treffpunkt. Um 7 Uhr waren wir vollzählig im Bus von Kilgensteins und fuhren auf die Autobahn gen Fischen.

Dort angekommen bezogen wir unsere Zimmer. Es wurden schnell die Koffer und Taschen ausgepackt, umgezogen, Ausrüstung in den Rucksäcken verstaut und ab ging die Post zum Riedberger Horn (1.787m). Wir wollten heute 600 Höhenmeter gehen. Das Wetter war zum Eierlegen, die Sonne schien, der Schnee funkelte und alle Teilnehmer waren gutgelaunt. Die Schneeverhältnisse waren ausgesprochen gut, trotz der intensiven Sonnenbestrahlung. Wir genossen das uns dargebotene Panorama und der Urlaub begann einfach traumhaft. Die Abfahrt im Tiefschnee stellte uns vor Herausforderungen, die wir alle gut meisterten. An der Hütte im Tal musste ein Einkehrschwung zur Theke gemacht werden, Pflichtübung, die erste Tour musste begossen werden.

In einer hiesigen, gemütlichen Gastwirtschaft schmeckte uns das herzhaftes Abendessen unter der Begleitung von Rudi, dem Akkordeonspieler, sehr gut. Ein toller ereignisreicher Tag ging zu Ende und wir fielen alle früh ins Bett!

Der zweite Tag bescherte uns Nieselregen, wir frühstückten länger und ausgiebig! Wir Frauen waren gedanklich schon beim Shoppen, da hieß es beim dritten Kaffee vom Skitourenführer Klaus: » In 30 Minuten Treffen

am Bus in Tourenklamotten, auf geht's!! Heute laufen wir auf den Feuerstätterkopf!« Keiner hat gemeutert und wir waren gespannt, was uns erwartet!

Los ging es im Nieselregen, doch je höher wir kamen, desto mehr verwandelte sich der Regen in Schneefall. An einer Hütte stärkten wir uns im Trockenen mit Tee und mitgenommenen Broten und dem einen oder anderen Schnäpschen - man gönnt sich ja sonst nichts! Wir waren schon ganz schön nass! Die Abfahrt hat uns wider Erwarten Spaß gemacht, der Neuschnee war große Klasse! Wir waren stolz auf unsere Leistung, immerhin 700 Hm unter widrigen Umständen. Das Abendessen mit Rudi dem Akkordeonspieler ließ den Tag wunderbar ausklingen.

Der nächste Tag bescherte uns wieder herrlichsten Sonnenschein und natürlich Neuschnee! Die Tour ging von der Nordseite auf das Grünhorn. Skitouren genuss pur, die Bergwelt zeigte sich von ihrer schönsten Seite, ein Panorama mit Fernblick, Bildband geeignet. Die 750 Hm, die wir im Schweiß unseres Angesichts gingen, wurden mit einer megatollen Tiefschneeabfahrt belohnt! So was Tolles! Wir waren begeistert und mussten erst mal im Ort ein Bier auf diese Genuss tour trinken. Das hatten wir uns auch verdient! Glückliche und zufriedene kehrten wir in unsere Pension zurück.

Der letzte Tag mit Sonnenschein, blauem Himmel und Glitzerschnee, wie geschaffen für eine Abschiedstour! Wir gingen auf den Siplinger Kopf (1.745m) und wollten heute 800 Hm packen. Wir genossen wieder die herrliche Landschaft und das Panorama. Da springt einem das Herz im Carré! Es war so warm, dass bei allen Teilnehmern ein Bekleidungsstück nach dem anderen in die Rucksäcke wanderte. Glückliche oben angekommen, waren wir uns einig: Diese Skitour entage waren

wunderbar, schöner hätte es nicht sein können! Alles hat gepasst! Nach einer letzten Abfahrt im nun doch schwerer werdenden Schnee, da steigende Temperaturen, landeten wir glücklich am Auto. Wir dankten unserem Skitourenführer Klaus für die tollen Routen und seinen guten Draht zum Wettergott! Die Koffer waren gepackt und wurden an der Pension in den VW-Bus eingeladen. Staufrei

landeten wir wieder zu Hause. Wir sehen uns spätestens im nächsten Jahr wieder, hoffentlich!, denn das Skitourenfieber lässt einen nicht mehr los!

Foto & Skitourenbericht: Astrid Stüllein



Schnupperskitouren vom 02. - 07.03.2014

Am Faschingssonntag, während sich andere Jecken für den Karnevalsumzug bereit machen, fuhren wir Uli, Eva, Jens, Manfred, Ulla und Markus, nicht weniger gut gelaunt in Richtung Berge nach Gries am Brenner. Das Wetter war traumhaft, die Autobahn leer und so kamen wir nach einem zügigen Ausleihen von zwei Tourenausrüstungen in unserem Gasthof »Humlerhof« an. Was erwähnt werden muss: Die Zimmer sind sehr ansprechend und schön und das Essen äußerst lecker.

Am nächsten Morgen beim Frühstück, erst einmal eine Grundsatzdiskussion. Was ziehen wir an? Was nehmen wir mit? Was ist wichtig auf Tour? Alles gar nicht so einfach wenn man „sowas“ das erste Mal macht und

der Rucksack nicht zu schwer werden soll. Nach kurzem Einweisen von Markus zum richtigen Gehen, ging's auch schon los. Erst mal einen leicht ansteigenden Forstweg zum Austesten, wie die Felle unter den Skiern halten und die Steighilfen benutzt werden. Hin und wieder versuchten wir uns im Spitzkehren- und Bogen treten. Dass dies erforderlich war, bewies sich ab sofort als wichtig. Denn nun ging es über einen wunderschönen Waldaufstieg weiter, der es zum Teil in sich hatte. Vor einer nicht bewirteten Hütte suchten wir uns ein sonniges Plätzchen und ließen uns unsere mitgebrachten Leckereien schmecken. Vor unseren Augen war das Nößlachjoch, unser erster Gipfel. Nach einer Stär-

kung und einer knappen Stunde standen wir oben. Mit einem Grinsen im Gesicht waren sich jetzt auch die „Neulinge“ einig: Dies würde ein weiteres Hobby werden. Jetzt folgt die Kür! Noch schnell ein Gipfelfoto, Felle ab und verstauen, Ski und Schuhe umstellen, Helm auf und dann nach kurzer Ansage von Markus ab gen Tal. Bis zum nächsten Treffpunkt fuhr jeder seine Linie auf den wenig verspurten Hängen. Zwischendurch machten wir eine LVS-Übung, denn jeder sollte in der Lage sein, sein Equipment zu beherrschen. Wir mussten erfahren, dass das in der Praxis nicht immer einfach ist und nur üben, üben, üben hilft. Umso später es wurde, umso schwerer wurde der Schnee. Nix wie weg hier und morgen auf ein Neues!

Faschingsdienstagmorgen, das Wetter und die Sicht sind heute nicht so toll. Hätten wir lieber länger im Bett liegen bleiben sollen? Nach kurzem Überlegen, warum wir da sind, fuhren wir ins Obernbergertal. Hier ist viel Wald und wir haben immer Strukturen, wonach wir uns halten können. Schon nach dem Loslaufen vom Parkplatz schoben sich die Wolken zur Seite und die Sonne spitzte durch. So haben wir das verdient! Die Tour über einen Wiesenhang und am Obernberger See vorbei machte wieder so viel Freude, dass wir kurzerhand entschieden, aufs Sandjöchel zu gehen. Diese Tour geht nur bei absolut geringer Lawinengefahr, und die hatten wir. Über weite, steile Hänge schoben wir unsere Skier nach oben. Ab und zu verschwand die Sonne wieder und die Sicht war nicht die beste, doch wir waren guter Dinge und heiß darauf, im Sattel des Sandjöchls, welches dauernd in unserem Blick war, zu stehen. Nur noch einige Meter, der Wind wurde stärker, der Wind wurde total heftig, doch wir waren am Ziel. Wir konnten uns kaum auf den Beinen halten, aber ein Foto muss sein - jetzt alles verstauen und ab nach unten. Nach den ersten Höhenmetern war der Wind wieder



fast weg und wir konnten die Abfahrt nach Herzenslust genießen. Am Abend beim geselligen Beisammensein waren wir uns alle einig, dies war wieder ein Tag, den man nicht missen möchte.

Aschermittwoch, wir konnten keine fünf Meter weit schauen. Darum beschlossen wir ins Stubaital zu fahren, um dort einen Aufstieg im Wald zur bewirteten Brandstattalm zu machen und dann wegen der schlechten Sicht wieder auf dem Forstweg zurückzufahren. Gesagt, getan. Der bereits gespurte Aufstieg auf dem Sommerwanderweg verlangte uns einiges ab, denn die Spur war streckenweise sehr abgerutscht, dafür sahen wir die Konturen

gut ... bis wir aus dem Wald kamen. Die Sicht war plötzlich weg und das Schneetreiben da. Im Blindflug fuhren wir auf die Hütte ab. Dort genossen wir verschiedene Tiroler Köstlichkeiten. Für die Abfahrt blinzelte die Sonne wieder durch die Wolken und wir wedelten voller Freude auf dem Ziehweg und teilweise auch durchs Waldgelände zurück zum Auto. Auch ein Schlechtwettertag hat seine Vorteile.

Am Donnerstag sah es ganz gut aus: Sattelberg war angesagt. Durch einen Märchenwald mit verschneiten Bäumen und blitzendem Pulverschnee stapften wir die super angelegte Spur in Richtung Gipfel. Doch kaum aus dem Wald herausgekommen verließen uns die Sicht und die Spur wieder. Doch Dank der Kenntnisse von Markus kamen wir sicher am Gipfel an. Fertig machen zum Abfahren war bereits Routine geworden. Dieses Mal blieben wir anfangs der Abfahrt eng zusammen, bis die Sicht wieder da war. Ab dann ... klare Ansage ... Treffen an der Sattelbergalm. Jeder konnte seinem Können nach durch Pulverschnee, Rinnen oder ausgefahrenem Gelände seine Kurven ziehen. Nach einer ausgiebigen Rast in der Alm ging es weiter nach unten zum Parkplatz. Ei, war das ein Vergnügen.

Abreisetag! Wie könnte es anders sein. Sieben



Sonnen scheinen vom Himmel. Am Abend zuvor überlegten wir schon, wo es hin gehen kann. "Vennspitze im Valsertal". Wir fuhren bis Padaun, was bereits schon 1570 m hoch liegt und liefen vom Ort über eine Waldschneise in ein großes Kar Richtung Gipfel, diesen immer vor Augen. Ein Traum in Weiß! Den Gipfel haben wir nicht erreicht, wir beschlossen abzufellen. Uns stand eine Abfahrt im feinsten Pulver voraus. Mehr grinsen und glücklich sein kann man nicht. Es war einfach so gut. Nun eine Einkehr im Gasthof, die Leihhausrüstung zurückgeben und dann wieder nach Hause fahren. Aschaffenburg, du hast uns wieder ... aber der Virus hat uns auch gepackt. Neue AB-Skier sind geboren!

Bericht & Fotos: Markus Glaser



DIE BESTEN OUTDOOR- UND ABENTEUERFILME DES JAHRES!

MAMMUT/GORE-TEX®

EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 14/15

20.10.2014

ASCHAFFENBURG

Kinopolis, 20:00 Uhr

Tickets: € 14,-
Erhältlich bei Aktiv-Sport







www.eoft.eu

aktiv sport

HOW AND LIVE

www.aktivsport-goldbach.de

DUTING

MEHR INFOS AUF

WWW.EOFT.EU

Hochgebirgswanderungen in den Pragser- und Sextener Dolomiten (Südtirol) vom 8. - 14. September 2013

In Vorfreude auf eine erlebnisreiche Wanderwoche in Südtiroler Bilderbuchlandschaften starteten am Sonntagvormittag des 8. September die einzelnen Fahrgemeinschaften mit dem Ziel Prags im Hochpustertal. Alle Teilnehmer, unser Guide Edgar, Fredi, Heribert, Reiner, Enno, Jürgen, Irene und Karin, trafen am späten Nachmittag im Hotel Edelweiß in Prags ein. Es sollte unser Stützpunkt für die nächsten Tage werden, und kulinarische Highlights sowie eine ansprechende Wellnesslandschaft unterstrichen die Schönheit und das Besondere dieser Tourenwoche.

Montag, 9. September, Kühwiesenkopf:

Wir starteten an der beeindruckenden Kulisse des Pragser Wildsees unsere erste Wanderung. Bei anfangs noch recht kühler Witterung führte uns unser Weg zuerst am Pragser Wildsee entlang und anschließend auf breiten Bergwegen immer bergauf in Richtung Kühwiesenkopf auf 2140 m. Die zu überwindenden 650 Höhenmeter stellten an uns keine allzu großen Herausforderungen, so dass wir uns in Gesprächen beim Wandern näher kennenlernen konnten.

Im Laufe dieser Etappe zeigte sich, wie das Landschaftsbild wechselte: Von einem steilen Anstieg auf Schotter und Geröll übergehend auf schöne, befestigte Wanderwege und einen grandiosen Rundblick auf die umliegenden Berggipfel. Auf dem Kühwiesenkopf, der Hälfte unserer ersten Etappe, war eine längere Rast und einer Stärkung aus der Rucksackverpflegung eingeplant. Mit Edgar wurde überlegt, wie wohl die umliegenden Berge heißen könnten. Manche erfreuten sich einfach nur an dem grandiosen Panorama oder der Stille der Natur. Bei schönem, sonnigem Spätsommerwetter gingen wir gemütlich und entspannt über den Pragser Berg zurück nach Schmieden.

Dienstag, 10. September, Seekofelhütte:

Unsere zweite Tagesetappe war eine Tour rund um den Seekofel. Als Höhepunkt dieser Wanderung galt das Erreichen der Seekofelhütte in 2327 m.

Die große Runde begann am Pragser Wildsee und führte uns auf schönen, breiten Waldwegen am rechten Ufer entlang bis zu seinem oberen Ende. Bei sonnigem und auch recht warmem Wetter ließ uns der nun steinige, aber doch recht gut begehbbare Weg erahnen, welche Anstrengungen noch auf uns warten sollten. Der stetig ansteigende Weg führte uns in das zwischen dem Großen Jaufen und dem Seekofel eingebettete Tal. Nach einem einstündigen Anstieg und kleinen Pausen zwischendurch zum Fotografieren und Vespere erreichten wir eine Klamm, die der Pfad in ein paar Serpentinaugen umging. Wir näherten uns nun über einige Kehren dem sogenannten „Ofen“. Einige Drahtseilsicherungen halfen hinauf zu einem lang gestreckten Graben unter der Ofenmauer. Steinige Wiesen führten uns auf die Höhe der Ofenscharte. Hier gabelte sich der Weg zum Gipfel des Seekofels und unterhalb des Jochs zur Seekofelhütte.

In der Zwischenzeit hatte sich das Wetter stark verschlechtert und wir freuten uns schon auf eine gemütliche und aufwärmende Hütteneinkehr. Auch wenn wir keine gute Sicht hatten - mit Sonne wäre es ein bombastisches Panorama gewesen - fanden es alle faszinierend auf diesem Felsenkamm entlang zu laufen. Der insgesamt recht steile Abstieg verlief zuerst einmal über terrassenförmige, steil gestellte Kalkschichten; eine Herausforderung an unsere Geschicklichkeit beim Absteigen.

Nun ging es über Geröllwege am nahezu ausgetrockneten Lago del Giovo vorbei zurück zum Pragser Wildsee. Nach dieser anstrengenden Tour war der Besuch in der hoteleigenen Saunalandschaft (mit Reiner als Saunameister) eine willkommene Entspannungsmöglichkeit.

Im Anschluss an das erstklassige, gemeinsame Abendessen konnten mit viel Witz und Humor die Eindrücke des Tages ausgetauscht werden. Bei einem Viertele (oder auch mehr) vom Südtiroler Wein lauschten wir mit großem Interesse Edgars Plänen für den nächsten Tag.

Mittwoch, 11. September, Innerfeldtal-Höhenweg:

Nach einem üppigen Frühstücksbuffet und bei wunderbar sonnigem Wetter starteten wir in den dritten Tag unserer Dolomiten-Wanderwoche. Der Haunold-Sessellift in Innichen brachte uns auch sogleich hinauf zur Bergstation auf 1493 m. Bevor es losgehen sollte, war es für jeden von uns ein „Muss“, dieses fantastische Bergpanorama fotografisch festzuhalten.

Die Höhen- und Talwanderung sollte uns in ihrem Verlauf, bei relativ wenig Anstrengung, herrliche Ausblicke auf Dolomitengipfel bieten. Der Weg begann mit kaum nennenswerten Steigungen und führte wieder leicht abwärts an einen riesigen Geröllgraben. Im Hintergrund beeindruckten über den Bäumen die Felsformationen des Haunoldmassivs.

Anders als am Vortag ging es entspannt und nur leicht ansteigend auf breiten Pisten bis zum Wegweiser der „Dreischusterhütte“, dem Höhepunkt und der Einkehrmöglichkeit für diesen Tag. Somit konnten wir uns vorrangig bei Leckereien und lustigen Sprüchen verausgaben. Ab dem Wegweiser querte die Straße noch mehrere Geröllgräben, bis wir das Innerfeldtal erreicht hatten und sich uns zum ersten Mal Ausblicke auf das Dreischustermassiv boten.

An einem Holzabladeplatz wurde der Weg nun schmaler, führte im Gwengwald talabwärts und im letzten Teil über eine Geröllpiste insgesamt nach ca. zwei Stunden zur Dreischusterhütte. Bei Sonnenschein und einer traumhaften Bergkulisse im Hintergrund genossen wir, wie inzwischen täglich gewohnt, die gute italienische Küche. Auch die „Chemie“ unter allen Teilnehmern passte von Anfang an hervorragend, so dass wir immer mit viel Spaß und guter Laune unterwegs waren.

Der Abstieg zurück nach Innichen führte für einen Teil der Gruppe über einen Fußweg, der andere Teil nutzte die Straße. Zurück in Innichen unternahmen wir einen Bummel durch das kleine Städtchen und im Anschluss ging es wieder zurück in unser Hotel.

Donnerstag, 12. September, Große Hochalpen-Runde:

Für diese große Wanderroute war der Pragser Wildsee wieder einmal unser Ausgangs- und Schlusspunkt. Auch heute hatte es das Wetter gut mit uns gemeint und wir zogen bei Sonnenschein am See entlang in Richtung Grünwaldtal. Nach etwa 45 Minuten passierten wir die Grünwaldalm und ab hier stieg der Weiterweg ordentlich an. Wunderbare Aussichten auf wild zerklüftete Berggipfel waren die Belohnung für unsere Anstrengung. Auch in diesem Bereich der Dolomiten kann man gewaltige Schuttströme bestaunen. Nochmals steiler ging es dann im Talinneren zu den Hochalpmütten, die im Sommer bewirtschaftet werden und auch einen Straßenanschluss besitzen. Die Hochalpmütten liegen auf einer Höhe von 2114 m und besitzen den Charakter einer kargen Hochgebirgslandschaft. Beim Eintreffen zur Mittagszeit wurden wir auch hier sehr freundlich von den Wirtsleuten begrüßt und mit sehr guten Gerichten verwöhnt.

Das Wetter hatte sich in der Zwischenzeit verändert. Es wurde kälter und zwischendurch fiel auch der eine oder andere Regentropfen. Wir verließen die gastfreundliche Hochalmhütte und wanderten über Grashänge weiter zum Joch Lapadures. Ein kurzer, leichter Anstieg und wir hatten die Pragser Hochalm, ein Sommerparadies für Pferde und das Vieh, vor Augen. Nach einem kurzen Abstieg in die Flatschkofelscharte führte uns dieser Höhenweg über mehrere Gräben hin zur Pragser Furkel. Sonnenseitige Wiesenbuckel luden uns zur kurzen Rast ein, einem Innehalten und Bestaunen der Natur. Von hier aus konnten wir einen Großteil der Pragser Dolomiten überblicken.

Anschließend gelangten wir an eine kleine „chinesische Mauer“, in vielen Jahren errichtet von den Almbauern. Dies war auch gleichzeitig der Endpunkt der Höhenwanderung und wir begannen wieder mit dem Abstieg. Dabei galt es sehr vorsichtig zu sein, denn es ging sehr steil und steinig zwischen Felsen abwärts bis zur Kaserhütte auf 1937 m, wo wir nochmals eine kleine Rast einlegten. Weiter ging es durch den Wald zurück zum See. Wiederum ging ein wunderschöner Wandertag zu Ende und hinterließ viele bleibende Eindrücke.

Freitag, 13. September, Drei-Zinnen- und Paternkofel-Umrandung:

Frühmorgens brachen wir zu unserem letzten Wandertag und dem Wanderklassiker schlechthin, der Drei-Zinnen-Umrandung, auf. Der Großparkplatz beim Rifugio Auronzo am Ende der Mautstraße auf 2320 m empfing uns mit viel Getümmel und ließ uns erahnen, welche Anziehungskraft dieses Bergmassiv auf Wanderer und Bergsteiger aus aller Welt ausübt.

Bei bedecktem Himmel und relativ kühlen Temperaturen reihten wir uns in den bunten und quirligen Strom von Wanderern ein.

Ein breiter, fast ebener Schotterweg entlang der Südseite der Drei Zinnen führte uns an einem kleinen Kirchlein vorbei in Richtung Rifugio Lavaredo auf 2344 m. Nach 30 Minuten passierten wir die Lavaredohütte und der Paternkofel rückte immer näher in unser Blickfeld. Kurze Zeit danach verließen wir den Weg Nr. 101, bogen rechts in den Weg Nr. 104 ab und näherten uns unserem nächsten Ziel der Büllelejoch-Hütte auf 2528 m. Der Weg wand sich in weiten Kehren hinauf auf das Büllelejoch mit einer großen Wegkreuzung. Wir folgten der Ausschilderung in Richtung Hütte, zuerst über einen Kamm, und querten anschließend ein Felsband. Wir erreichten nun den höchsten Punkt unserer Tagesstour. Auf der Terrasse vor der Schutzhütte genossen wir in lustiger Runde einen herrlichen Panoramablick auf Einserkofel und Zwölferkogel. Leckere italienische Gerichte rundeten dieses Wohlfühl-Ambiente ab. Edgar erzählte uns einiges zur Geschichte während des 1. Weltkrieges in diesem Gebiet. Man konnte überall um diese Hütte Stellungen und Unterstände der italienisch-österreichischen Dolomitenfront entdecken.

Zurück am Büllelejoch ließ sich der weitere Weg zur Drei-Zinnen-Hütte gut überblicken. Wir folgten einem schmalen, sehr steilen Pfad abwärts. Auch in diesem Bereich herrschte reges Treiben an internationalem Wanderpublikum, was an der Drei-Zinnen-Hütte als Besuchermagnet (gut erreichbar und Ausgangspunkt für viele Touren) lag. Nach und nach wurde der Weg wieder flacher und wir querten die Nordhänge des Paternkofels – rechts unterhalb lagen reizvoll die grün schimmernden Bodenseen – durchwanderten eine Hochebene und erreichten nach gut einer Stunde die Drei-Zinnen-Hütte mit dem klassischen und fantastischen Blick auf die Zinnen.

Hier waren natürlich eine Fotosession, sowie das obligatorische Gruppenfoto angesagt.

10% RABATT*

für DAV-Mitglieder gegen Vorlage des DAV-Ausweises!

**Jack
Wolfskin**

DRAUSSEN ZU HAUSE



STORE

KOMPETENZ UND QUALITÄT IN ASCHAFFENBURG

Dalbergstraße 2 · 63739 Aschaffenburg
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr

*reduzierte Artikel sind von der Rabattaktion ausgenommen!

Jahresprogramm 10/14-01/15



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Klettern
- Mountainbikegruppe
- Skifahren
- Senioren

Oktober

1	Mi		40
2	Do		
3	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
4	Sa		
5	So		
6	Mo	Biker-Stammtisch	41
7	Di	DAV-Stammtisch	
8	Mi		
9	Do		
10	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
11	Sa		
12	So	Wandern	
13	Mo		42
14	Di		
15	Mi		
16	Do		
17	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
18	Sa		
19	So	Klettermax	
20	Mo		43
21	Di	Senioren	
22	Mi		
23	Do		
24	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
25	Sa		
26	So		
27	Mo	AB-Skier-Stammtisch Vortrag	44
28	Di		
29	Mi		
30	Do		
31	Fr		

November

1	Sa		
2	So		
3	Mo	Biker-Stammtisch	44
4	Di	DAV-Stammtisch	
5	Mi		
6	Do		
7	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
8	Sa		
9	So		
10	Mo	Vortrag	45
11	Di		
12	Mi		
13	Do		
14	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
15	Sa		
16	So	Klettermax Wandern	
17	Mo		46
18	Di	Senioren	
19	Mi		
20	Do		
21	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
22	Sa		
23	So		
24	Mo	AB-Skier-Stammtisch	47
25	Di		
26	Mi		
27	Do		
28	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
29	Sa		
30	So		

W 2015-03

Jahresprogramm 12/14-01/15



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Jugendgruppe
- Mountainbikegruppe
- Skifahren
- Senioren

Dezember

1	Mo	Biker-Stammtisch	48
2	Di	DAV-Stammtisch	
3	Mi		
4	Do		
5	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
6	Sa		
7	So		
8	Mo		49
9	Di		
10	Mi		
11	Do		
12	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
13	Sa		
14	So	Wandern	
15	Mo		50
16	Di	Senioren	
17	Mi		
18	Do		
19	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
20	Sa		
21	So	Klettermax	
22	Mo		51
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So		
29	Mo	AB-Skier-Stammtisch	52
30	Di		
31	Mi		

Januar

1	Do		
2	Fr		
3	Sa		
4	So		
5	Mo	Biker-Stammtisch	1
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
10	Sa		
11	So		
12	Mo		2
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
17	Sa		
18	So	Klettermax	
19	Mo	Vortrag Wandern	3
20	Di	Senioren	
21	Mi		
22	Do		
23	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
24	Sa		
25	So		
26	Mo	AB-Skier-Stammtisch	4
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
31	Sa		

Anschließend entschieden wir uns für den Weiterweg die Route nach rechts über die Langealmhütte zu wählen, die nach einem kurzen Anstieg fast nur noch flach verlief. Edgar zeigte uns in der Nordwand der Westzinne ein etwa vierzig Meter überhängendes Dach und erklärte uns, dass Alexander Huber dieses solo und ohne technische Hilfsmittel durchstiegen hatte! Absolut imposant! Aufgrund der besonderen Lage der Hütte bot der Anblick auf das berühmte Dreigestirn vor Sonnenuntergang ein wundervolles Farbenspiel. Welch grandioses Finale dieses letzten Wandertages!

Nach einer kurzen Kaffee- und Kuchenpause führte uns der Weg flach hinüber zur Forcella Col de Mezzo und wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt an der Auronzohütte.

Die Rückfahrt zu unserem Hotel und das gemeinsame Abendessen bildeten den Schlusspunkt einer perfekten Tourenwoche.

Am Samstag, 14. September stand die Heimreise auf dem Programm. Nach einem ausgiebigen Frühstück verabschiedeten wir uns voneinander mit dem Versprechen, uns zu einem Nachtreffen wiederzusehen, um Fotos anzuschauen oder unsere Erlebnisse Revue passieren zu lassen.

Wir, die Tourenteilnehmer, danken unserem Guide Edgar für diese wundervolle Woche in den Südtiroler Bergen und wünschen ihm in Zukunft noch viele interessante und erlebnisreiche Touren, vielleicht auch wieder mit unserer Gruppe.

Bericht: Karin Heeg

Alpenvereinsjahrbuch 2015 und DAV-Kalender

Das neue Alpenvereinsjahrbuch 2015 wird ab etwa Mitte Oktober zu einem Preis von 18,90 EUR in der Geschäftsstelle erhältlich sein. Auch an den Vortragsabenden werden wir Exemplare für Sie bereithalten. Bis 5. Dezember nehmen wir in der Geschäftsstelle Bestellungen für die DAV-Kalender entgegen. Ein Ansichtsexemplar „Welt der Berge“ liegt aus.

256 Seiten erstklassige Reportagen, Porträts und Interviews mit großartigen Bildern zu den angesagten Themen aus der großen Welt der Berge und des Bergsports erwarten uns im Jahrbuch.

Der **BergWelten**-Schwerpunkt gilt diesmal der großartigen Bergwelt der **Zillertaler Alpen**. **Gratisbeilage:** Die neu aufgelegte AV-Karte „Zillertaler Alpen Mitte“.

Die Rubrik **BergFokus** widmet sich dem Thema **Auslandsbergfahrten – Expeditionen – Fernreisen**.

In der Rubrik **BergSteigen** wird von Lust und Frust des **Expeditionsbergsteigens in Alaska** berichtet.

Neue Wege in der **BergKultur** beschreitet der Kulturgeograf Werner Bätzing: Im Zentrum steht die **Öttscherregion**.

In der Rubrik **BergMenschen**

erleben Sie das pralle Leben in Grün: sieben Bauernhöfe am Ende des kleinen **Tiroler Navistals**.

BergWissen bringt die Fakten zu aktuellen Sachthemen auf den Tisch: Wie ist es um die **Gletschersituation im Himalaya und Karakorum** bestellt?



Durchquerung der Kitzbüheler Alpen mit Tourenski 22. - 27.2.2014

Teilnehmer: Inka, Klaus, Michael, Moritz, Thomas, Udo, Ulla und Tourenleiter Markus

Samstag 22.2.2014 Aschaffenburg (D) - Aschau (A)

Wir treffen uns gut vorbereitet und voller Spannung in Aschaffenburg. Mit dem Kleinbus geht es Richtung Kitzbüheler Alpen. Schließlich haben wir uns eine Durchquerung der Kitzbüheler Alpen von Aschau-Oberlandhütte nach Hart im Zillertal vorgenommen. Ein bisschen Zweifel an meiner eigenen Leistung habe ich, denn so eine mehrtägige Skitour habe ich noch nicht gemacht. Einige von uns gehen mit neuer Ausrüstung an den Start. Ich gehöre auch zu jenen. Eine große Überraschung erwartet uns an der Oberlandhütte (1.014 m). Es hatte den ganzen Tag geschneit.

Sonntag 23.2.2014 Oberlandhütte (1.014 m) - Gerstinger Joch (2035 m) - Steinberghaus (872 m) Weglänge ca. 17 km

Mit anderen Skitourengehern starten wir durch den unteren Spertengrundweg Richtung Gerstinger Joch.

Die Schneeverhältnisse sind sehr gut. Die Gruppe hat sich bald gefunden und der Rhythmus von allen ist da. Obwohl wir acht Tourengerher unterschiedlicher Fitness sind, schafft es Markus das richtige Tempo zu finden. Die Schneeverhältnisse Richtung Gerstinger Joch werden schlechter und verlangen uns alles ab. Kurz vor dem Gipfel geht es über einen schmalen Grat. Ich halte die Luft an und mache einen Schritt nach dem anderen. Geschafft! Wir haben unseren ersten Gipfel - Gerstinger Joch. Mit einem mutigen Schwung geht es ab nach unten. Wir treffen auf tollen Pulverschnee! Auch wenn ich den Schnee manchmal auf seine Weichheit teste, macht es sichtlich allen Spaß. Richtung Tal nimmt die Schneequalität ab. Durch den Wald müssen



wir die Skier kurz tragen. Die Abfahrt geht bis nach unten zum Steinberghaus - Westendorf. Unsere ersten 1000 Hm Aufstieg und 1200 Hm Abfahrt haben wir geschafft. Im Steinberghaus werden wir herzlich willkommen geheißen und das erste Getränk ist für uns alle eine Wohltat. Das Essen ist reichlich und lecker!

Montag 24.2. Steinberghaus (872 m) - Lodron (1925 m) - Fuchswirt in Kelchsau (835 m) Weglänge ca. 18 km

Meine Beine fühlen sich noch nicht ganz erholt an. Es warten heute ca. 1100 Hm Aufstieg und Abfahrt und strahlender Sonnenschein. Im Zickzack geht's den Berg nach oben. Bei unserer ersten Rast verweilen wir an einer urigen Hütte mit Badewanne und einer kleinen stählernen Kuh mit einer Bierflasche. Keiner wagt den Sprung in die Badewanne oder das Bier der Kuh zu entwenden - obwohl beides lockt. Wieder etwas erholt ziehen wir weiter unsere Spuren und das, immer höher kommend, sogar in Pulverschnee. Über den Hundskopf (1836m) kommen wir auf den Lodron. Dort oben erleben wir eine traumhafte



Winterlandschaft. Unten treffen wir auf guten Firnschnee. Ganz bis unten schaffen wir es nicht mit den Skiern. Ca. 200 Hm müssen wir absteigen. Nur Udo schafft es mit den Skiern, er findet immer wieder eine Ecke Schnee. Endlich unten angekommen stellen wir fest, der Bus ist weg. Wir fanden heraus, wir brauchen keinen Bus zum Haus des Fuchswirts, es ist nur 500 m Fußweg entfernt. Der Fuchswirt ist ein toller alter Gasthof und wir lassen es uns dort richtig gut gehen.

Dienstag 25.2.2014 Kelchsau (835 m) - Feldalphorn (1923 m) - Auffach (869 m) Weglänge ca. 17 km

Ich bin froh, als es heißt, die erste Strecke geht es per Sessellift und Schlepper. Oben angekommen steht ein Weg durch einen Wald an. Die Walddurchquerung ist interessant und fordert uns auf eine neue Weise heraus. Über einen breiten Grat geht es hoch zum Gipfel. Unterhalb des Gipfels müssen wir noch einen Hang queren. Wir halten Sicherheitsabstand und meistern diese Stelle souverän. Das Feldalphorn ist geschafft! Nach unten geht es dann erstmal wieder durch Pulverschnee! Aber dann gibt es auf einmal Bruchharsch. Vorsichtig fahren wir alle weiter und irgendwann haben wir diese Passage hinter uns. Wir

haben wie immer eine Menge Spaß. Weiter unten treffen wir auf einen Weg, da steht doch tatsächlich ein Schild „Skifahrer verboten«. Wo gibt es denn so etwas? Mit einer Punktlandung an der Bushaltestelle beenden wir diese Etappe. Der Bus bringt uns nach Auffach/Wildschönau, wo wir im Traditions-Gasthof Weißbacher übernachten.

Mittwoch 26.2.2014 Auffach (869 m) - Inneralpbach - Fügen im Zillertal Weglänge ca. 20 km

Nach dem Frühstück heißt es erst einmal an der Schatzberggondel anstehen. Endlich oben angekommen nehmen wir noch einen Schlepplift zum Schatzberg (ca. 1900 m). Nun folgt eine lange Abfahrt mit nur einem ganz kurzen Stück Bruchharsch. Ansonsten sind die Schneeverhältnisse gut. Zum Schluss gibt es noch eine kleine Strecke, wo wir besser die Ski tragen.

Vom Parkplatz Inneralpbach schaffen wir es per Ski bis zur Pöglbahn-Talstation (1010 m). Mit der Pöglbahn und der Hornbahn geht's zur Wiedersberger Hornhütte (2025 m), die leider abgebrannt und nun ein kleines Containerdorf ist. Ein Teil der Gruppe macht sich mit Fellen auf den Weg zum Wiedersberger Horn (2127 m). Ganz bis hoch geht es mit den

Skiern nicht, zum Schluss nur per Fuß. Der Abschluss der Etappe ist eine sehr schöne Schlussabfahrt. Zum Glück wartete unser Kleinbus an einem Bauernhof weit oberhalb von Hart. Die Schneeverhältnisse im Zillertal sind leider sehr schlecht, so dass die Schneegrenze sich doch sehr nach oben verschoben hat. Es wäre ein langer Abstieg geworden. Unsere letzte Etappe endet dann im „Zillertalerhof“ in Ried.

Donnerstag, 27.2.2014 Ried (Zillertal) – Aschaffenburg

Gut ausgeschlafen, mit schweren Beinen und glücklich treten wir die Heimfahrt an.

Fazit: Wir haben eine traumhafte Durchquerung der Kitzbüheler Alpen mit besten Wetterverhältnissen und unterschiedlichsten Schneeverhältnissen erlebt. Einmalig war die Berglandschaft. Markus hat uns sicher durch jedes Gelände und Schnee geführt. Die Gruppe bestand aus Skitourengehern unterschiedlicher Fitness und Fahrfähigkeiten.



Trotzdem haben wir harmoniert und es hat unheimlich viel Spaß gemacht. Eine empfehlenswerte Skitour!

Hintergrundinformationen:

<http://www.kitzbueheler-alpen.com/de/winter/skitouren-durchquerung.html>

Bericht & Fotos: Inka Schar

Tourenprogramm Winter-/Frühjahr 2015

Mallorca - Wanderreise mit festem Standort im Herzen der Tramuntana

Termin: 19.04. 26.04.2015 (Anmeldeschluss: 31.10.2014)

Organisation: Edgar Stenger

Teilnehmer: 7 Personen

Teilnehmergebühr: 170,00 € für Mitglieder; 210,00 € für Nicht-Mitglieder

Anreise: Flugzeug (Kosten ca. 250 €)

Unterkunft: Vier-Sterne-Hotel „Es Port“ in Port de Sòller

Sie wandern auf einigen der schönsten Berg- und Küstenpfaden zu Bilderbuchdörfern, durch Zitrusplantagen und uralte Olivenhaine.

Sie steigen auf Aussichtsberge, erreichen auf alten Piratenpfaden traumhaft schöne Küstenabschnitte, Felsbuchten mit türkisfarbenem Wasser und kleinen Sandstränden. Die artenreiche Flora in diesem Wanderparadies ist ebenfalls einzigartig. Es handelt sich um relativ leichte Bergwanderungen mit Gehzeiten bis ca. 5 Stunden.

Unser Standort ist das Hafenstädtchen Port de Sòller mit seiner tollen Lage in einer kreisrunden Bucht.

Weitere Infos direkt beim Tourenleiter Edgar Stenger (06020/8866) oder edgar.stenger@t-online.de.

Spendenaufruf für das Kletterzentrum

Der Bau des neuen Kletterzentrums ist im vollen Gange. Mit dem Kletterzentrum bieten sich neue Perspektiven für den Verein. Wir bedanken uns deshalb bei allen, die uns seit Beginn der Mitglieder-Spendenaktion schon unterstützt haben.

Die Resonanz auf unseren Spendenaufruf ist bisher sehr erfreulich. Trotzdem können wir angesichts der Größe unseres Vorhabens weiterhin jede finanzielle Unterstützung gut gebrauchen. Alle aktuellen Informationen zum neuen Kletterzentrum und den Spendemöglichkeiten finden Sie auf der Homepage: www.kletterzentrum-aschaffenburg.de

Dazu bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten:

- Symbolischer Kauf von Klettergriffen für 20 €/Griff
- Patenschaft für eine Kletterroute für 250 €/Jahr ohne Namensgebung
- Patenschaft für eine Kletterroute für 400 €/Jahr mit Namensgebung
- Selbstverständlich können Sie auch jeden anderen Geldbetrag ohne Zuordnung zu Griffen oder einer Route spenden.

Ihre Spende überweisen Sie bitte auf das folgende, für diesen Zweck speziell eingerichtete Konto:

Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg
 Volksbank Aschaffenburg
 BLZ: 795 900 00 / Konto-Nr.: 5000 72 001
 IBAN: DE35 7959 0000 0500 0720 01
 BIC: GENODEF1AB2
 Stichwort: Griff(e) bzw. Kletterroute bzw. Name der Kletterroute

Wenn Sie mit einer Veröffentlichung Ihres Namens auf der Spenderliste unserer Homepage und den Mitteilungen einverstanden sind, ergänzen sie bitte auf dem Überweisungsträger

das Kürzel „SV ja“. Bei Spendenbeträgen über 200 € erhalten Sie automatisch von der Geschäftsstelle der Sektion eine Spendenquittung. Für Spenden bis zu 200 € reicht der Überweisungsbeleg mit dem Text „Spende für Kletterzentrum“ aus.

Kletterwand und Boulderraum

Ermäßigte Kletterkarten (Kombikarten für die Kletterwand Gutenberg-/Fröbelschule und den Boulderraum in der Badergasse) für das restliche Jahr 2014 werden ab 10.09.2014 zu folgenden Preisen abgegeben:

Erwachsene ab 18 J.:	€ 40,--
(nur Sektionsmitglieder)	
Jugendliche ab 14 J.:	€ 20,--
Kinder:	€ 6,--

Bei Versand und Abbuchung wird ein Unkostenbeitrag von € 3,-- pro Karte fällig.

Öffnungszeiten der Kletterwand

(außerhalb der bayerischen Schulferien):

Montag	18.00 – 20.00 Uhr
Dienstag	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr
Freitag	18.00 – 22.00 Uhr

Die sportkletterbegeisterte Jugend (ab 14 Jahre) trifft sich jeden Montag an der Kletterwand. Mittwochs kommt dort die Sportklettergruppe „Klettermax“ zusammen. Freitags von 18.00 – 20.00 Uhr ist Familienklettern mit Kindern (auch Kleinkindern).

Öffnungszeiten des Boulderraums:

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag !!!

Kletterpfeiler freigegeben

Die Brückenpfeiler in Waldaschaff sind für den Klettersport freigegeben. Zur offiziellen Eröffnung fanden sich trotz wechselhaftem Wetter zahlreiche Waldaschaffer Bürger und Kletterbegeisterte aus der Region ein.

Nach Segnung und Festakt wurden die Kletterrouten von den ersten Sportlern getestet. Der Waldaschaffer Bürgermeister Marcus Grimm ging mit gutem Beispiel voran und ließ es sich nicht nehmen, die Pfeiler erstzubegehen.

Zahlreiche Kletterer folgten ihm.

Fotos von der Einweihungsfeier gibt es unter <http://kletterpfeiler-aschaffenburg.de/>



Vorträge im Winter 2014/15

Montag, 27. Oktober 2014 - 19:30 Uhr –
 Bergfilmabend im Casino-Kino

„Cerro Torre - Nicht den Hauch einer Chance“

Der leidenschaftliche Kletterer David Lama hat ein waghalsiges Ziel: Als Erster will er die Kompressorroute des Cerro Torre frei erklimmen. Die Dokumentation begleitet den Extremsportler bei der Vorbereitung und Umsetzung seines Kletterziels. Ungünstige Wetterbedingungen und mangelnde Erfahrung machen das Vorhaben zu einem Drahtseilakt.

Vortragsort: Casino-Kino Aschaffenburg, Ohmbachgasse 1

Wichtiger Hinweis: Es gelten die Eintrittspreise für unsere Vorträge. Bitte unbedingt den DAV-Ausweis mitnehmen, da die Karten vom Casino verkauft werden.

Montag, 10. November 2014 - 19:30 Uhr –
 Martinushaus

Referent: Guus Reinartz, Landgraaf (Niederlande)

„Vom König zur Königin“ – Nationalpark Hohe Tauern, Österreich in 4 Jahreszeiten

Zwischen dem König Großglockner (3.798 m) und der Tauernkönigin Hochalmspitze (3.360 m), die wir beide besteigen, erstreckt sich das Kärntner Gebiet vom Nationalpark Hohe Tauern. Es ist ein Nationalpark der Superlative: der größte der Alpen, ja ganz Mitteleuropas, mit Österreichs höchsten Berggipfeln und mächtigsten Gletschern. In dieser grandiosen Hochgebirgslandschaft ist der Mensch ein Außenseiter und muss sich den Gesetzen der Natur noch beugen.

Vortragsort: Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26. Eintritt 5 €, Nichtmitglieder 8 €, DAV-Jugend freier Eintritt

Montag, 19. Januar 2015 - 19:30 Uhr –
 Martinushaus

Referent: Herbert Raffalt, Haus im Ennstal „Austria Alpin“ – Die großen Berge Österreichs

Herbert Raffalt und Bernd Ritschl aus Kochel am See fotografierten für ein Buch die höchsten und schönsten Berge Österreichs. Fast 40.000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg haben ihnen gezeigt, wie schön ihre Heimat ist. Herbert Raffalt nutzte jede Schönwetterphase, um unterwegs zu sein und Bilder von einem der bereits im Vorfeld ausgewählten Gipfel zu bekommen.



Vortragsort: Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26. Eintritt 5 €, Nichtmitglieder 8 €, DAV-Jugend freier Eintritt

Montag, 16. März 2015 - 19:30 Uhr –
 Martinushaus

Referent: Klaus Jung, Kaiserslautern „Faszination Berner Alpen“ – Zwischen Gemmi- und Grimselpass

Beim Blick von Norden ragt die gewaltige Mauer der Berner Alpen mit über 4000 m hohen Gipfeln sehr beeindruckend in den Himmel. Das faszinierende Hochgebirge weist von allen Gebirgsgruppen der Alpen die größte Vergletscherung auf. Als aktiver Bergsteiger kann man hier viele Träume leben auf Kletter-, Hoch- und Skitouren. Das Wandern erschließt die vielfältige Schönheit der Täler mit grandiosen Wasserfällen, Hüttenanstiegen und Übergängen z.B. auf dem Bären trek von Grindelwald nach Kandersteg.



Vortragsort: Aschaffenburg, Treibgasse 26. Eintritt 5 €, Nichtmitglieder 8 €, DAV-Jugend freier Eintritt

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder in unserer Sektion

Baar Tanja, Großostheim	Barthold Jürgen, Stockstadt	Barthold Tanja, Stockstadt
Bauer Antonia, Niedernberg	Becker Daniela, Schaaafheim	Becker Ena, Schaaafheim
Becker Jesper, Schaaafheim	Becker Leni, Schaaafheim	Becker Stefan, Schaaafheim
Bergmann Martin, Krombach	Berkel Manuel, Miltenberg	Bieber Christopher, Aschaffenburg
Bogner Jürgen, Aschaffenburg	Born Jürgen, Aschaffenburg	Born Manuel, Aschaffenburg
Botzenhardt Jürgen, Bürgstadt	Boyens Björn, Aschaffenburg	Braumann Annina, Hemmingen
Braumann Max, Hemmingen	Brethauer Jens, Aschaffenburg	Brethauer Christopher, Karlstein
Briel Ursula, Weilbach	Bröker Eva, Sulzbach	Cinciruk Patrick, Aschaffenburg
Cirillo Filomena, Aschaffenburg	Dissler Bernd, Sulzbach	Dissler Dieter, Sulzbach
Dreisbusch Eduard, Aschaffenburg	Dreisbusch Susanne, Aschaffenburg	Elbert Albrecht, Aschaffenburg
Elbert Petra, Aschaffenburg	Ellberg Ilke, Aschaffenburg	Ellwanger Anne Pia, Aschaffenburg
Englert Nicolas, Heigenbrücken	Fait Michael, Mainaschaff	Fait Natalie, Mainaschaff
Feulner Anton, Aschaffenburg	Feulner Carla, Aschaffenburg	Feulner Silke, Aschaffenburg
Feulner Udo, Aschaffenburg	Fischer Moritz, Aschaffenburg	Fischer-Khadem Eva, Aschaffenburg
Fleckenstein Daniel, Kleinkahl	Fleckenstein Florian, Kleinkahl	Fleckenstein Ida, Waldaschaff
Fleckenstein Tom, Waldaschaff	Fuchs Sebastian, Kahl	Gahr Achim, Goldbach
Gahr Constantin, Goldbach	Gahr Sophia, Goldbach	Ganz Jan, Waldaschaff
Geis Marco, Aschaffenburg	Gembus Bianca, Dieburg	Gerhart Paul, Sailauf
Giegerich Sven, Obernburg	Glaab Thomas, Alzenau	Goldhammer Carlotta, Bremen
Goldhammer Julia, Bremen	Goldhammer Simone, Heigenbrücken	Goldhammer Tobias, Bremen
Goldhammer Wolfgang, Heigenbrücken	Grimm Emil, Waldaschaff	Grimm Jakob, Waldaschaff
Grimm Johann, Waldaschaff	Guntrum Karina, Waldaschaff	Hammer Freimut, Aschaffenburg
Hartl Jana, Goldbach	Haschke Horst, Mainaschaff	Hausberger Patrick, Goldbach
Hein Elena, Blankenbach	Hein Stefan, Blankenbach	Helbig Tom, Bürstadt
Herold Sandra, Aschaffenburg	Hofmann Manuel, Mömbris	Hopf Anke, Goldbach
Hopmann Svenja, Aschaffenburg	Hortig Heiko, Goldbach	Hyla Heide, Aschaffenburg
Hyla Robin, Aschaffenburg	Imgrund Sigrun, Bessenbach	Japs Birte Svenja, Aschaffenburg
Jost Anne, Hösbach	Jost Leonie, Hösbach	Jost Mattis, Hösbach
Kaffka Frank, Kahl	Kaffka Johannes, Kahl	Khadem Chiara, Aschaffenburg
Khadem Manuel, Aschaffenburg	Khadem Ruholah, Aschaffenburg	Kießling Giulia, Aschaffenburg
Kießling Thomas, Aschaffenburg	Knopp Thomas, Goldbach	Koch Philipp, Aschaffenburg
Kolsch Maria, Mömlingen	Kümmel Georg, Weilbach	Lago Lorenzo Eva, Mömbris
Lago Vorbeck Paula, Mömbris	Lago Vorbeck Pedro, Mömbris	Lakus Jana, Aschaffenburg
Lakus Simon, Aschaffenburg	Lakus Marlon, Aschaffenburg	Langpap Johannes, Goldbach
Leißler Stefanie, Klingenberg	Marquart Johannes, Obernburg	Maurer Jörn, Lützelbach
Meineck Manfred, Schaaafheim	Meineck Monika, Schaaafheim	Meinhardt Aaron, Bürgstadt
Meinhardt Arndt, Bürgstadt	Meinhardt Jacob, Bürgstadt	Meinhardt Julia, Bürgstadt
Meinhardt Lea, Bürgstadt	Mellinger Lewis, Obertshausen	Mellinger Philip, Obertshausen
Morat Alexandra, Stockstadt	Morat Enna, Stockstadt	Morat Jens, Stockstadt
Morat Luisa, Stockstadt	Morat Santiago, Stockstadt	Mugartegui Unai, Aschaffenburg
Pfaff Katharina, Aschaffenburg	Pitz Jan-Henrik, Kahl	Pitz Michaela, Kahl
Placzek Marcel, Alzenau	Rauphs Christian, Mömlingen	Reim Thomas, Sulzbach
Richert Jason, Aschaffenburg	Rickert Danny, Aschaffenburg	Rickert Lynn, Aschaffenburg
Rickert Shaun, Aschaffenburg	Ross Sven, Großkrotzenburg	Roth Rebecca, Rothenbuch
Roth Stefan, Rothenbuch	Salner Gaby, Sulzbach	Salner Louisa-Sophie, Sulzbach

Salner Noemi-Marie, Sulzbach	Schmittfull Maria, Kahl	Scholz Oliver, Linsengericht
Schuck Ben, Glattbach	Schuck Emelie, Glattbach	Schuck Petra, Glattbach
Schuck Ralf, Glattbach	Schwagmeier Ralf, Schaffenburg	Schwagmeier Raphael, A' burg
Spahn Marcel, Mainhausen	Staab Gisela, Sailauf	Staab Mona, Kleinkahl
Staab Otmar, Sailauf	Steigerwald Bernd, Sailauf	Steigerwald Daniela, Sailauf
Steigerwald Gero, Sailauf	Steigerwald Ronja, Sailauf	Stein Maike, Hösbach
Stein Marie, Hösbach	Stenger Pascal, Großwallstadt	Supp Beate, Schaaheim
Thomas Petra, Sulzbach	Tontsch Boris, Schaffenburg	von Agris Gregor, Alzenau
von Kannen Jochen, Heimbuchenthal	Vorbeck Alexander, Mömbris	Wagner Alexander, Großostheim
Weber Hannah, Schaffenburg	Welters Stefanie, Babenhausen	Wenderoth Dorothea, Leidersbach
Wirl Ben, Kleinheubach	Wirl Frank, Kleinheubach	Wirl Katja, Kleinheubach
Wirl Tim, Kleinheubach	Wirth Daniel, Kleinostheim	Wirth Hannelore, Kleinostheim
Wirth Stefan, Leidersbach	Wirth Uwe, Kleinostheim	Wissel Andre, Mömbris
Wissel Katharina, Mömbris	Wissel Veronika, Schöllkrippen	Wohlmann Hannah Julia, Bad Homburg
Zilch Karina, Wiesen		

Senioren-Bergwandern im Allgäu und Tannheimer Tal

Teilnehmer: Ehepaar Maria und Hans Zang (Jahrgang 1938)

23.06.2014: Mit unseren Tourenfahrrädern fuhren wir um 9 Uhr von Schwangau nach Neuschwangau. Von dort schoben wir unsere Räder zum Schloß Neuschwanstein hoch. Danach führte uns unser Weg über die Marienbrücke bis zur Bleckenau (1167 m). Dort parkten wir unsere Räder und liefen zu Fuß bis zur Alpe Jägerhütte auf dem Fahrweg (1400 m). Nun begann unsere Bergwanderung zum Ochsenälpleskopf. Bei schönem Wanderwetter erreichten wir schwitzend und schnaufend um 13.20 Uhr den Gipfel (1905 m). Dort angekommen wurde nur kurz der Rundblick genossen und gerastet, um wieder abzusteigen auf dem Bergpfad 211/213 zur Bleckenau, wo wir um 15.20 Uhr ankamen. Nach einer Stärkung bestiegen wir wieder unsere Räder und hatten Spaß auf unserer rasanten Rückfahrt nach Neuschwanstein. Um 16.30 Uhr erreichten wir Schwangau, unser Ferienzil.

26.06.2014: Abfahrt mit dem Auto um 9.30 Uhr von Schwangau nach Tannheim. Unser heutiges Ziel war der Einstein (1866 m). Gegen 10.45 Uhr begann unser Aufstieg. Nachdem wir den Fahrweg verlassen hatten, ging es zu Beginn recht steil und später in Serpen-

tinenzum Gipfel. Um 12.20 Uhr konnten wir die schönen Ausblicke in die Tannheimer Berge, ja sogar die Zugspitze bestaunen. Unseren Abstieg begannen wir um 13 Uhr, nachdem wir uns gestärkt hatten. Um 15 Uhr war dann die Rückfahrt mit dem Auto. Unterwegs legten wir in der »Fallmühle« noch eine Kaffeerast ein und ließen uns den Kuchen schmecken. Um 16.30 Uhr hatten wir dann unseren Bergausflug in Schwangau bei schönem Wanderwetter beendet.



Bericht & Foto: Hans Zang



SOMMER

WINTER



10%*
Rabatt für alle
DAV-Mitglieder

Schädlich – Ihr Ski- und Outdoor-Fachhändler

Wir sind seit vielen Jahren Ihr kompetenter Fachhändler, wenn es um Outdoor-Bekleidung und Outdoor-Ausrüstung sowie um Ski- und Snowboard-Artikel geht. Kommen Sie zu uns nach Aschaffenburg und besuchen Sie unsere neu gestalteten Räumlichkeiten. Es erwartet Sie ein besonderes Ambiente rund um den Winter- und Outdoorsport.



www.schaedlich.de

Nebensteingasse 1-5
63739 Aschaffenburg
Telefon: (0 60 21) 3882-0

* auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

DAV Seniorengruppe

Wir machen leichte Wanderungen in einem angemessenen Tempo von ca. 2 bis 2,5 Stunden Dauer. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein.

Auch Gäste und Nichtsenioren sind bei unseren Wanderungen herzlich willkommen.

Unsere Wanderungen finden in der Regel am **3. Dienstag im Monat** statt. Die Termine werden am Montag vorher im Main-Echo unter Vereine – Verbände bekannt gegeben.

Eduard Eßmann

Unsere nächsten Aktivitäten:

21.10.2014: „Herbstliche Wanderung um Klingenberg“

- Treffen: 12.30 Uhr im Hauptbahnhof Aschaffenburg (an der Information)
- Abfahrt: 12.50 Uhr
- Ankunft: 13.21 Uhr Bahnhof Klingenberg
- Einkehr: ca. 16 Uhr im Gasthaus „Zum fröhlichen Mann“, Klingenberg-Röllfeld
- Rückfahrt: 17.52 Uhr ab Bushaltestelle Röllfeld-Kirche (Linie 61), 18.13 Uhr ab Bahnhof Klingenberg
- Wir wandern mit Bruno Kraus (Tel. 09372-3140).

18.11.2014: „Panoramaweg“

- Treffen: 11.00 Uhr am ROB Aschaffenburg, Bussteig 14, Linie 43
- Abfahrt: 11.25 Uhr
- Ankunft: 12.10 Uhr Bushaltestelle Rothernbuch-Rabenhausen
- Einkehr: ca. 15 Uhr im Gasthaus Löwe
- Rückfahrt: 17.20 Uhr oder 18.20 Uhr ab Bushaltestelle Rabenhausen
- Wir wandern mit Hiltrud Rogall (Tel. 06021-5841376 oder 06094-1268).

16.12.2014: „Heigenbrücken – Hexenbaum – Jakobsthal“

- Treffen: 11.00 Uhr im Hauptbahnhof Aschaffenburg (an der Information)
- Abfahrt: 11.17 Uhr (RE nach Heigenbrücken)
- Ankunft: 11.28 Uhr Bahnhof Heigenbrücken
- Einkehr: ca. 14.30 Uhr im Gasthaus „Zur Knöpphütte“, Jakobsthal
- Rückfahrt: 17.18 Uhr ab Bushaltestelle Jakobsthal-Feuerwehrhaus (Linie 28), 17.32 Uhr ab Bahnhof Heigenbrücken
- Wir wandern mit Karl-Heinrich Mischak (Tel. 06021-412748).

Einfach besser hören...



Hörgeräte
Krainz

ausführliche und individuelle Beratung
kostenloser Hörtest
Kostenfreies Probetragen von Hörgeräten
Hausbesuche - Beratung direkt vor Ort
Gehörschutz und Batterieservice
Reparaturen von Hörgeräten und Zubehör
und vieles mehr...

Luitpoldstr. 4/b
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 - 28013
Fax 06021 - 219888

Mo. - Fr. 08.30 - 18.00 Uhr
Sa. 08.30 - 12.30 Uhr

Bahnstr. 23
63906 Erlenbach
Tel. 09372 - 7083057

Mo. 08.30 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Mi. 08.30 - 12.30 Uhr

Stammtische in unserer Sektion:

Neue Gäste sind herzlich willkommen.

DAV-Stammtisch

Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um 18.30 Uhr trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion in den „**Schöntal-Weinstuben**“, Lindenallee 3 in Aschaffenburg.

Biker-Stammtisch

Jeweils am **1. Montag im Monat** treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion ab 20 Uhr in der **Sandbar** (Sandgasse 41, Aschaffenburg). Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Unsere Homepage lautet www.ab-biker.de; dort kann man sich auch für den Newsletter eintragen.



AB-Skier-Stammtisch

Ab dem 28. Oktober treffen sich jeweils am **letzten Montag im Monat** die Skifahrer und Skitourengänger unserer Sektion ab 19.00 Uhr in der **Sandbar** (Sandgasse 41, Aschaffenburg).

Hier ist sicher Gelegenheit, Fragen zu unserem neuen Wintertourenprogramm zu klären.

Internet

Besuchen Sie uns auch im Internet, auf unserer Website, auf Facebook und twitter:
www.alpenverein-aschaffenburg.de
facebook.com/alpenverein.aschaffenburg
twitter.com/alpenverein_ab

Mitgliedskategorien und

Beiträge

Information für Mitglieder der Jahrgänge 1944 und älter / 1989 / 1996 / 1997 – 2000

Mitglieder, die vor dem 01.01.2015 das **70. Lebensjahr** vollendet haben, können beantragen, in die Kategorie **Senioren** eingestuft zu werden. Senioren zahlen einen **ermäßigten Beitrag** von 29,-- €/Jahr. Der schriftliche Antrag muss bis spätestens 15.10.2014 in der Geschäftsstelle vorliegen.

Alle Mitglieder des Jahrgangs **1989**, die bisher in der Kategorie Junior geführt wurden, werden ab 2015 in die Kategorie A-Mitglied umgestuft und zahlen den **Vollbeitrag** in Höhe von 58,-- €/Jahr.

Alle Jugendliche des Jahrgangs **1996** gelten ab 2015 als **Junioren**, auch wenn sie bisher im Rahmen einer Familienmitgliedschaft im DAV waren. Der Juniorenbeitrag entspricht dem **ermäßigten Beitrag** von 29,-- €/Jahr.

Jugendliche **Einzelmitglieder** der Jahrgänge **1997 bis 2000**, die Mitglied in einer unserer Jugendgruppen sind und regelmäßig am Klettertraining teilnehmen, haben die Möglichkeit, sich für 2015 in eine Kategorie mit dem **vergünstigten Jahresbeitrag** von 12,-- €/Jahr einstufen zu lassen. Bitte trägt Euch deshalb immer vor dem Training in die Anwesenheitslisten in der Halle ein oder meldet Euch bei Euren Trainern!

OutdoorBasarAlpenverein

Der Alpenverein Aschaffenburg stellt mit diesem Basar allen Mitgliedern eine Plattform zum Verkauf von gebrauchten Outdoor-Artikeln zur Verfügung.

Ganz nach dem Motto „Alt und unnützig? Bring's zum OBA, der macht was draus!“ oder „Schau doch mal bei OBA rein!“ Die Einstellung ist gratis. Wie es funktioniert, findet ihr auf unserer Website im Forum unter **www.alpenverein-aschaffenburg.de**.

Sportgruppe - Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action



Der Alpenverein ist nicht nur Outdoor aktiv, nein auch Indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden. Aber eines passt immer: **„Ohne Schweiß kein Preis!“**

Unter diesem Motto laufen wir uns jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzischule auf der Schweinheimer Höhe warm. Bei Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen,

beim Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und sind dabei auf dem modernsten Stand. Für den Rücken und den Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte. Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles unter dem strengen Auge unseres Trainers Stefan Stenger.

Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen kann jedes Mitglied.



Wanderplan 4/2014

12.10.2014 „Über sanfte Hügel zur Wildenburg“

Treffpunkt: 8.15 Uhr am Hauptbahnhof

Abfahrt: 8.40 Uhr*, Ankunft 9.38 Uhr* in Amorbach

Organisation: Margit und Roland Straub

(Tel. 09371/7431) Rucksackverpflegung und Einkehr zum Abschluss

16.11.2014 „Weite Blicke in den Vorspessart“

Abfahrt: 12.30 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) für Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 13 Uhr in Unterafferbach am Feuerwehrhaus

Organisation: Heinrich Schwind

(Tel. 06021/570415) Einkehr zum Abschluss

14.12.2014 „Zum geografischen Mittelpunkt der EU in Westerngrund“

Abfahrt: 12.30 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) für Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 13.00 Uhr in Schöllkrippen am Marktplatz/Raiba

Organisation: Christa und Konrad Bendiek

(Tel. 06029/8641) Einkehr zum Abschluss

Konto- und Adressenänderung

Sollte sich dieses Jahr Ihre Bankverbindung geändert haben, bitten wir Sie um Mitteilung bis spätestens

06. Dezember 2014.

Wenn die Banken den Beitragseinzug am Jahresanfang wegen falscher Kontoangaben zurückweisen, werden Gebühren von bis zu 10 EUR belastet, die wir an Sie weiterleiten müssen.

Änderungsmitteilungen bitte **nur** an die **Geschäftsstelle, Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg** und **nicht** an den DAV-München.

Mitteilungen online

Sie wünschen Ihre Sektionsmitteilungen zukünftig ONLINE statt per Post? Einfach eine kurze E-Mail an **DAV-Aschaffenburg@t-online.de** mit dem Betreff „Online-Mitteilungen“ abschicken – am besten von der E-Mail-Adresse, an die Sie den Online-Versand wünschen. Ab dem nächsten Versand erhalten Sie Ihre Mitteilungen automatisch per elektronischer Post.

schreiner
stein und
reisebüro

Frohsinnstr.9 • 63739 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21/30 67 0 • Fax 0 60 21/30 67 20
www.wanderreisen.de • Email: info@wanderreisen.de

Wir buchen. Sie genießen.
Ihr Partner für jede Reise.



„Heimat!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser unverkennbares Wahrzeichen für Aschaffenburg.
400 Jahre Symbol für Heimat und Vertrautheit.

Raiffeisenbank
Aschaffenburg eG



Anmeldung

Deutscher Alpenverein,
Sektion Aschaffenburg e.V.
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
Fax: 06021/929104

für die Tour / den Kurs: _____
vom _____ bis _____

1. Teilnehmer(in): _____ 2. Teilnehmer(in): _____

Mitglieds-Nr.: _____	Mitglieds-Nr.: _____
Name: _____	Name: _____
Vorname: _____	Vorname: _____
Straße: _____	Straße: _____
PLZ / Wohnort: _____	PLZ / Wohnort: _____
Telefon: _____	Telefon: _____
E-Mail / Fax: _____	E-Mail / Fax: _____

weitere Teilnehmer (vollständiger Name): _____
Ort, Datum: _____ Unterschrift(en): _____
(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten): _____

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/Teilnahmebedingungen werden anerkannt. Hiermit verzichte(n) ich/ wir auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Aschaffenburg, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen

der Schaden abgedeckt ist. Weitere Informationen über den Ablauf der Veranstaltung usw. erhalten Sie zu gegebener Zeit. Eine verbindliche Zusage über die Teilnahme, verbunden mit der Zahlungsaufforderung kann erst versandt werden, wenn feststeht, dass die Tour stattfindet. Zwischenzeitliche Anfragen (z. B. über Listenplatz) sind möglich.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich/Wir _____ ermächtige(n) die DAV-Sektion Aschaffenburg (Gläubiger-Identifikationsnummer DE 191000000378800) Teilnehmergebühren

von meinem Beitragskonto
 von meinem/ unserem Konto:
Kontoinhaber _____
Kreditinstitut _____
IBAN DE _____

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von der Sektion Aschaffenburg auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en) Kontoinhaber: _____





Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne !



**Sportbrillen,
auch mit
optischer Stärke!**

SWISS + EYE®

sport glasses collection

MAIWALD OPTIK

INSTITUT FÜR OPTIK UND OPTOMETRIE

ROSSMARKT 18
63739 ASCHAFFENBURG
Tel.: 06021 23879
e-Mail: maiwaldoptik@freenet.de

**Sie sind heiß
aufs Eigenheim.
Und tun alles dafür.**



Ideal Bausparen

**Darlehen schon
ab 1,6%***

**Neu: Bauspardarlehen
bis 30 000 Euro ohne
Grundschuldeintragung
möglich.**

Mit Ideal Bausparen - Finanzierer von Wüstenrot können Sie sich den Traum vom Eigenheim mit einem günstigen Darlehen ab 1,6%* erfüllen.

* Ideal Bausparen Tarifvariante Finanzierer (B/F 1,6%). Beispiel: 30 000 Euro Bausparsumme, Nettodarlehensbetrag 15 000 Euro, Sollzinssatz gebunden (fest) 1,6% p.a., monatlicher Zins- und Tilgungsbeitrag 300 Euro (10% der Bausparsumme), sonstige Kosten: Abschlussgebühr 300 Euro (1% der Bausparsumme), Kontogebühr 9,20 Euro p.a., effektiver Jahreszins 2,11% ab Zuteilung.

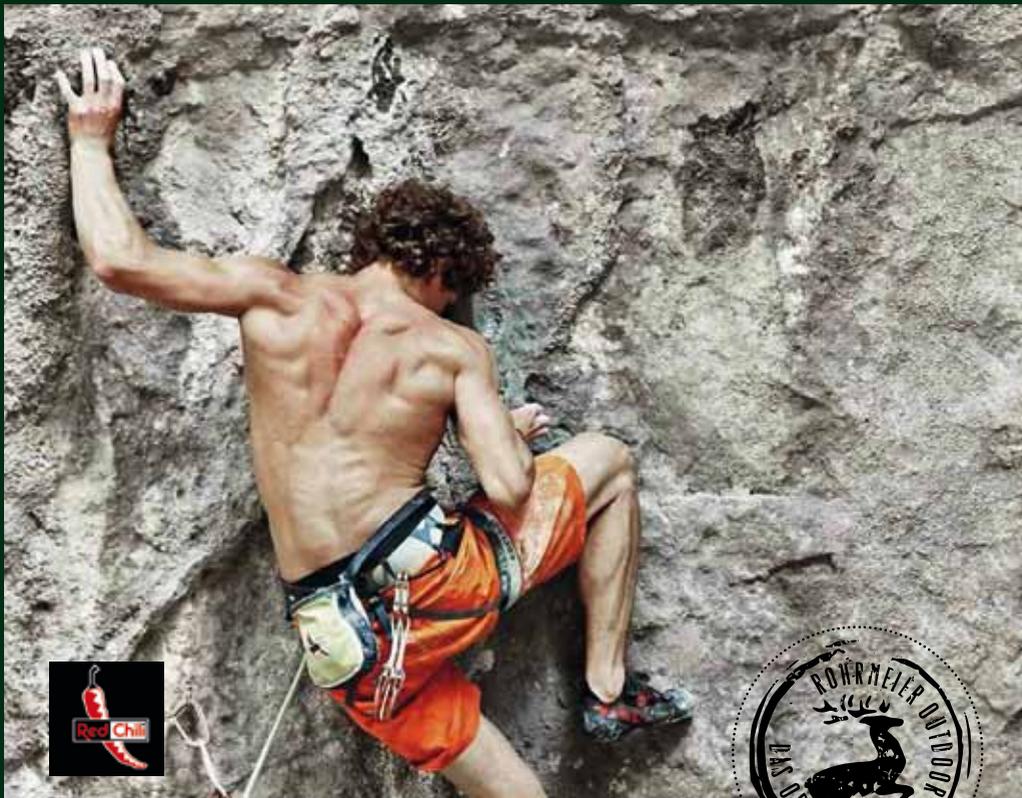
Rufen Sie gleich an, es lohnt sich für Sie!

OTTO PFAFF & SOHN Versicherungsbüro
Erbsengasse 3 a · 63739 Aschaffenburg
Telefon 06021 3997-0 · Telefax 06021 3997-20
juergen.pfaff@wuerttembergische.de



württembergische

Wüstenrot & Württembergische.
Der Vorsorge-Spezialist.



Besondere Ziele brauchen besonderes Equipment.

Freiheit ist da draußen,
kommt vorbei und holt sie Euch!

10% Rabatt*

*für DAV-Mitglieder
gegen Vorlage des
DAV-Ausweises!*

**reduzierte Ware und
Aktionen ausgenommen!*



OUTDOOR



TREKING



ADVENTURE

www.rohrmeier-outdoor.de

Boschweg 12 · Aschaffenburg · Tel. 0 60 21 - 46 06 86 · Montag - Freitag: 9.30 - 19 Uhr · Samstag: 9 - 18 Uhr